

Das Klabautermännchen und der Kapitän

Ein Segelschiff machte einst eine lange Reise und befand sich mitten auf dem Weltmeer, die Mannschaft hatte ihre gewohnte Beschäftigung, der Kapitän war in seiner Kajüte. Mit ungewohnter Eile kam er plötzlich an Deck und rief dem Schiffsjungen zu, eine Flasche vom besten Wein nebst zwei Gläsern zu bringen. Der Junge wunderte sich, daß der Kapitän zwei Gläser verlangte, und machte eine Entgegnung, indem er anführte, daß der Kapitän doch nur allein sei. Der Kapitän aber sagte: „Tue, was ich dir gesagt habe!“

Als der Junge das Verlangte in die Kajüte brachte, saßen dort zwei Personen: der Kapitän und ein kleines Männchen, das Klabautermännchen. Sie rauchten eine Pfeife, erzählten sich und tranken Wein. Der Kapitän bestellte noch einen guten Imbiß, und der Schiffsjunge eilte, denselben zu besorgen, konnte es aber nicht unterlassen, sich erst durch das Schlüsselloch den Zwerg genau anzusehen.

Als er sich von dem Koch das Gewünschte hatte geben lassen, eilte er damit in die Kajüte und konnte es selbst nicht lassen, heimlich etwas für sich zu entwenden, das er sicher verbarg, um es am Abend im Schutz der Dunkelheit zu verzehren.

Als es nun Abend geworden war, stand der Schiffsjunge etwas abseits auf dem Deck und war gerade bereit, seine gestohlenen Bissen zu verzehren, als er auf einmal

von unsichtbarer Hand eine solche Ohrfeige erhielt, daß der Bissen ihm aus der Hand flog und auf Deck fiel – eine Bewegung, die auch der Junge nachmachte.

Auf das Geschrei des Jungen eilten alle herbei. Und als einer mit dem Licht kam und den Bissen auf Deck fand, mußte der Junge beichten. Jeder wußte jetzt, von wem die Ohrfeige stammte, und alle fürchteten, daß der Klabaubermann seinen Unmut an dem Schiff auslassen würde. Das geschah aber nicht, man hörte ihn in der Nacht schon überall wirtschaften, die Freundlichkeit des Kapitäns hatte ihn ganz gewonnen. Das Schiff hatte eine treffliche Reise und hielt der Unbill des Wetters herrlich stand.

Klaboltermännchen im Haus

Einige der Klabaubermännchen hielten sich gelegentlich auch in Häusern auf, da es ihnen wohl nicht immer möglich war, ein ihnen zusagendes Schiff zu finden. Hier nannte man sie Klaboltermännchen, auch wohl Knaboltermännchen oder Bollermann. In den Häusern trieben sie ähnlich ihr Wesen wie auf Schiffen, polterten, lärmten nach ihrer Lust und versetzten dadurch namentlich kleine Kinder in Aufregung und Furcht, weshalb man noch oftmals die kleinen Kinder mit dem Klaboltermann erschreckt und zur Ruhe bringen will.